

Kostenreduktion

Um die T30-Zonen mit einem minimalen Kostenaufwand einzurichten, bedarf es lediglich einer neuen Signalisation. Der Übergang von Hauptstrassen T50 zu T30-Zonen kann durch das Errichten eines «Tors» mittels Stehle und Bodenmarkierung erfolgen. In den Quartieren erinnert eine Bodenmarkierung an das Tempolimit. Der Rechtsvortritt wurde bereits grösstenteils umgesetzt.



Gutachten / Empfehlungen

2019 wurde von der Firma Sutter ein Verkehrsgutachten erstellt und im Fazit die Einführung von T30 mit baulichen Massnahmen empfohlen. Das Ergebnis der dort überprüften Strassen ergab, dass in allen Gebieten von Biel-Benken die durchschnittlich gemessene Geschwindigkeit über 30km/h lag. Bereits eine Erhöhung der Geschwindigkeit um 5 km/h (z. B. von 30 auf 35 km/h) verlängert den Anhalteweg um etwa 22 % (rund 3 m), wobei der Verletzungsgrad beim Aufprall eines Fahrzeugs mit einer Person exponentiell zur Geschwindigkeit ansteigt. In Wohnquartieren dient der Strassenraum dem Quartiersleben sowie der Durchleitung des Verkehrs. Besonders wenn keine Verkehrstrennung durch ein Trottoir besteht, benötigen die Verkehrsteilnehmer ein angemessenes Tempo, um auf unerwartete Ereignisse rechtzeitig reagieren zu können. Um einen quartiersverträglichen Verkehr zu gewährleisten reichen die vorhandenen Massnahmen nicht aus.

Auch die 2025 durch den ständigen Verkehrsausschuss von Biel-Benken beauftragte Road Safety Inspection (RSI) durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) empfiehlt die Einführung von flächendeckenden Tempo-30-Zonen, sowie den Einbezug von relevanten Hauptachsen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.